



Studierendenparlament der TUD

Organ der Studierendenschaft
der Technischen Universität Darmstadt
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Protokoll vom 20.02.2019

Sitzungsbeginn: 19:10 Uhr
Sitzungsende: 21:04 Uhr

Sitzungsleitung: David Grünewald
Protokoll: Yannis Illies, Henry Krumb

Zu Beginn der Sitzung Stimmberechtigte: 25

Präsident	David Grünewald
Schriftführer	Yannis Illies
Schriftführer	Henry Krumb

Post
AStA der TU Darmstadt
Hochschulstr. 1
64289 Darmstadt

Telefon
06151-16-28360
Internet
www.stupa.tu-darmstadt.de

Tagesordnung

TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung	3
TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 22.01.2019 (P1)	3
TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums	4
TOP 3: Anträge von Gästen	4
a) Resolution „Gegen ECTS-Mindestregelung bei Erasmus“	4
TOP 4: Beratung über Berichte	5
TOP 5: Nachwahl einer Präsidentin oder eines Präsidenten des Studierendenparlaments (W1)	5
TOP 6: Wahl des Ältestenrates (W2)	6
TOP 7: Wahl des Wahlausschusses der Studierendenschaft (W3)	7
TOP 8: Students for Europe (A1)	8
TOP 9: Podiumsdiskussion während des Hochschulwahlkampfes (A2)	10
TOP 10: Cantina Band am 6. Mai in der Mensa Stadtmitte (A3)	11
TOP 11: Sonstige Anträge und Resolutionen	11
TOP 12: Sonstiges	11

[19:10] TOP 0: Genehmigung der Tagesordnung

Die Resolution der FSK wurde aus Rücksicht auf die Gäste in der Tagesordnung vorgezogen.

Abstimmung zur Genehmigung der Tagesordnung [19:10]

dafür	25
dagegen	0
enthalten	0

—→ Die Tagesordnung wird angenommen.

[19:12] TOP 1: Genehmigung des Protokolls vom 22.01.2019 (P1)

19:13 Uhr: Sven Klipfel erscheint zur Sitzung.
Es sind nun 26 Stimmberechtigte anwesend.

Aus den Reihen der Liberalen Hochschulgruppe (LHG) wird angemerkt, es gebe mehrere Fehler im Protokoll zum Januar-StuPa, aufgrund derer das Protokoll nicht genehmigt werden sollte:

1. man habe bei TOP 10 nicht von einlaminieren, sondern von wiederverwendbaren Stimmkarten gesprochen
2. es handle sich bei der Liberalen Hochschulgruppe um eine rein männliche Gruppe, weshalb es *Antragssteller* statt *Antragssteller*innen* heißen müsste
3. die LHG habe in der Januarsitzung einen GO-Antrag auf sofortige Abstimmung; nicht auf Schluss der Redeliste gestellt

Die LHG regt an, in Zukunft jeden Antrag mit den jeweiligen Antragssteller*innen zu kennzeichnen; trotz bereits vorhandener Kennzeichnung der Antragssteller*innen im Anhang des Protokolls.

Es wird vorgeschlagen, die Änderungswünsche im Protokoll einzupflegen und das Protokoll zu genehmigen.

Abstimmung zur Genehmigung des Protokolls P1 [19:19]

dafür	24
dagegen	0
enthalten	2

→ *Damit ist das Protokoll genehmigt.*

*Anmerkung der Schriftführung: Zukünftig werden die Antragssteller*innen unter den TOPs gekennzeichnet. Rein männlich besetzte Listen, die Anträge einbringen, werden fortan grammatikalisch korrekt als Antragssteller bezeichnet.*

[19:20] TOP 2: Mitteilungen des Präsidiums

Marco Heinrich von der Liberalen Hochschulgruppe ist zurückgetreten. Zahedullah Helmand rückt nach.

Die Änderung der GO bzgl. der Archivierung von StuPa-Protokollen ist im Geschäftsgang zur Genehmigung und daher noch nicht umgesetzt.

[19:21] TOP 3: Anträge von Gästen

a) Resolution „Gegen ECTS-Mindestregelung bei Erasmus“ [19:21]

Vorstellung der Resolution

Im Learning Agreement wurde eine weiche Sollregelung für 10 CP eingefügt. Das Dezernat 8 hat das als Pilotprojekt dargestellt im Hinblick auf eine mögliche harte Regelung. Andere Unis haben vergleichbare, teils höher angesetzte, Regelungen mit Sanktionen bei Nichterfüllung (Rückzahlung der Fördergelder). Die Resolution beinhaltet einen Auftrag an den AStA, das Thema auch beim fzs anzubringen.

Es gibt eine redaktionelle Änderung im Antrag (Buchstabendreher ETCS vs. ECTS).

Abstimmung über die Resolution (R1) [19:24]

dafür	26
dagegen	0
enthalten	0

→ *Damit ist die Resolution angenommen.*

[19:27] TOP 4: Beratung über Berichte

Frage: Was ist mit *RPA-Sprecher* gemeint?

Antwort: Damit ist eine Person gemeint, die den Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) koordiniert. Der RPA hat sich darauf verständigt, eine(n) Vorsitzende(n) zu wählen.

Frage: Bzgl. Vorbereitung von Treffen mit Vertretern des hessischen Landtages: Mit wem wird man sich treffen?

Antwort: Hochschulpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion.

Frage: Wann kommen die Semesterberichte der Referate?

Antwort: In der März Sitzung des StuPa. Sollte die März-Sitzung nicht stattfinden, werden die Berichte über den Mail-Verteiler weitergegeben.

[19:32] TOP 5: Nachwahl einer Präsidentin oder eines Präsidenten des Studierendenparlaments (W1)

Wahlhelferinnen: Franziska Chuleck, Melanie Albert

Kandidaten: Zahedullah Helmand (LHG), Sven Klipfel (Fachwerk)

Die Kandidaten stellen sich vor.

Zahedullah Helmand studiert LAG Politikwissenschaft und Ethik und ist neu im Studierendenparlament. Er hat schon in der FSK und in Prüfungskommissionen mitgearbeitet.

Sven Klipfel studiert Maschinenbau und ist seit mehreren Jahren für den AStA im Projekt Tutor International tätig. Er ist seit diesem Semester auch Teil des Studierendenparlaments. Sven kann sich vorstellen, die Arbeit zu übernehmen und möchte das Studierendenparlament so unterstützen.

Frage: (an beide Kandidaten) Wie steht ihr dazu, dass das Präsidium rein männlich besetzt wäre?

Antwort: Zahed hätte einer weiblichen Kandidatin Vorrang gelassen. Gleichberechtigung sei ihm ein wichtiges Anliegen. Jemand müsse den Posten aber übernehmen.

Antwort: Sven stimmt Zahed zu. Er würde sich auch ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis wünschen, sieht aber gerade keine Alternative. Zufrieden sei damit wohl niemand.

Das Präsidium und die Koalition haben alle weiblichen Mitglieder des Studierendenparlaments persönlich angesprochen, keine stand aber zur Verfügung.

Frage: (an beide Kandidaten) Seid ihr parteilich gebunden?

Antwort: (beide Kandidaten) Nein.

Sven Mandl Uhr: 19:38 erscheint zur Sitzung.

Es sind nun 27 Stimmberechtigte anwesend.

Wahl zum Präsidenten des Studierendenparlaments [19:39]

3	Zahedullah Helmand
20	Sven Klipfel
4	ungültig

→ *Somit ist Sven Klipfel Präsident des Studierendenparlaments.*

[19:43] TOP 6:

Wahl des Ältestenrates (W2)

Der Ältestenrat besteht aus drei Mitgliedern, die nicht gleichzeitig ein Amt besetzen oder im AStA tätig sind.

Wahlhelferinnen: Franziska Chuleck, Melanie Albert

Kandidaten: Sebastian Gabele, Dominik Reinhard, Alexander Lang

Sebastian Gabele ist persönlich nicht anwesend. Er war lange Referent und Vorstand im AStA und bietet an, das Amt zu übernehmen.

Frage: Welcher Hochschulgruppe gehört er an?

Antwort: Den Jusos.

Frage: Wurde der Vorstand, dem er angehörte, entlastet?

Antwort: Bisher nicht.

Frage: Könnte er seine eigene Entlastung durchsetzen?

Antwort: Dies müsse auch von der Rechtsaufsicht der Universität gebilligt werden. Laut Satzung könne der Ältestenrat keinen Vorstand entlasten. Er entscheide auf Anfrage über die Rechtmäßigkeit von Entschlüssen.

Dominik Reinhard ist ebenfalls nicht persönlich anwesend. Er wird momentan in der Elektrotechnik promoviert und war bereits für zwei Amtszeiten im Ältestenrat. Er steht ein weiteres Mal für das Amt zur Verfügung.

Alexander Lang ist ebenfalls nicht persönlich anwesend, hat aber angeboten das Amt ein weiteres Mal zu übernehmen. Er war auch bereits in mehreren Gremien tätig, insbesondere beim DADS-Projekt.

Der Ältestenrat sollte zur Hälfte mit Frauen* besetzt werden. Es standen jedoch – trotz Nachfragen des Präsidiums und der Listen – keine Frauen* zur Verfügung.

Frage: (Präsidium) Ist diese Begründung ausreichend?

Antwort: (Fachwerk) Auch unter den ehemaligen Mitgliedern ließ sich niemand finden.

Antwort: (LHG) Die LHG habe in der Fachschaft nachgefragt und konnte keine Kandidatinnen finden. Es wird vorgeschlagen, die Wahl ein weiteres Mal zu verschieben.

Antwort: Die Wahl wurde schon mehrfach verschoben, weshalb wir das Amt jetzt besetzen sollten.

Antwort: Dass im Januar nicht gewählt werden konnte, sei ein Versäumnis des Präsidiums. Sie stand aber schon im Dezember auf der Tagesordnung und wurde in Ermangelung von Kandidatinnen vertagt.

19:55 Uhr: GO-Antrag auf Vertagung des TOPs (GO §19 Abs. 6, 7.)

Abstimmung über die Vertagung des TOPs [20:00]

dafür	5
dagegen	19

→ *Der Antrag wird nicht vertagt.*

Abstimmung zur Wahl des Ältestenrates [20:05]

dafür	22
dagegen	0
enthalten	5
ungültig	0

→ *Damit ist die Liste 1 für den Ältestenrat angenommen.*

[20:05] TOP 7:

Wahl des Wahlausschusses der Studierendenschaft (W3)

Kandidat*innen: Maike Arnold, Alexander Praus, Stephan Voeth, Felix Dörnfeld

Es gibt keine Fragen an die Kandidat*innen.

Die Anzahl an Mitgliedern des Wahlausschusses ist variabel. Es wird vorgeschlagen, drei Mitglieder und eine Vertretung zu wählen.

Abstimmung über die Anzahl der Mitglieder des Wahlausschusses (drei + Vertretung) [20:10]

dafür	26
dagegen	0
enthalten	1
ungültig	0

→ *Damit wird der Wahlausschuss von drei Mitgliedern besetzt werden.*

Die Liste 1 (Maike Arnold, Alexander Praus, Stephan Voeth; Vertretung: Felix Doernfeld) wird zur Abstimmung gestellt.

Abstimmung über Liste 1 zur Wahl des Wahlausschusses [20:10]

dafür	25
dagegen	1
enthalten	0
ungültig	0

→ *Damit sind die Mitglieder Liste 1 für den Wahlausschuss gewählt.*

[20:19] TOP 8: Students for Europe (A1)

eingbracht von: JuSo-Hochschulgruppe

Vorstellung des Antrags durch die Antragssteller*innen

Es geht um die Veranstaltung einer Mobilisierungskampagne zur anstehenden Europawahl.

Diskussion

Die vertretenen Positionen sind der Übersicht halber zusammengefasst gegenübergestellt:

Contra: Das StuPa sei nicht auf weltpolitischer Ebene tätig und müsse sich daher nicht mit EU-Politik befassen. Zu anderen Wahlen in der Vergangenheit habe es keine vergleichbaren Kampagnen

gegeben, obwohl sinkende Wahlbeteiligungen oder Rechtsruck auch bei Landtags- und Bundestagswahlen problematisch waren. Der Antrag sei stark ideologisch gefärbt und könne daher nicht die Meinung der Mehrheit der Studierenden wiedergeben; die Formulierung "für linkes progressives Europa" sollte neutraler formuliert sein. Eine Differenzierung zwischen "links" und "progressiv" sei wichtig. Bei 14.7% Wahlbeteiligung könne die Legitimation einer solchen Kampagne, die von Vertreter*innen der Studierendenschaft initiiert wird, in Frage gestellt werden. Der Semesterbeitrag sollte keine einseitigen ideologisch gefärbten Aktionen finanzieren, da sich nicht alle Studierenden damit identifizieren. Studierende könnten sich selbstständig über EU-Wahl informieren und bräuchten dazu keine Informationskampagne. Die Priorität des AStA solle bei den anstehenden Hochschulwahlen liegen.

Pro: Auf europäischer Ebene würden auch bildungspolitische Themen diskutiert; als Beispiel werden die Bolognareformen genannt. Laut HHG sei auch die politische Bildung Auftrag der Vertreter*innen der Studierendenschaft. Nichts spreche gegen eine politische Färbung des Antrags, zumal die Kampagne nicht mit politischen Parteien in Verbindung stehe. Es bestehe für Vertreter*innen der Studierendenschaft keine Verpflichtung, politisch neutral zu bleiben. Beim Antrag der FSK zu Erasmus wurden auch EU-relevante Inhalte diskutiert; und da habe die LHG auch zugestimmt. Nur weil zu den letzten Wahlen keine Kampagnen veranstaltet wurden, heiße dies nicht, dass man nicht jetzt damit anfangen könne. Vergleichbare Aktionen gab es seitens des AStA schon 2016; die Resonanz aus der Studierendenschaft wurde positiv wahrgenommen. Europa stehe aktuell an einem bedeutenden Wendepunkt (Brexit, Rechtsruck); im Vergleich zur Landtagswahl sei die EU-Wahl daher wesentlich gewichtiger.

20:38 Uhr: GO-Antrag auf Schluss der Redeliste (GO §19 Abs. 6, 9.)

Abstimmung über Schluss der Redeliste [20:38]

dafür	23
dagegen	2

→ *Damit ist der GO-Antrag angenommen; die Redeliste wird geschlossen.*

ÄA1: Redaktionelle Änderungen, Änderung der Struktur, Inhaltliche Ausarbeitung soll durch AStA-Arbeitsgruppe erfolgen.

Frage: Wie viel Geld soll für die Kampagne eingesetzt werden?

Antwort: Kosten hängen von der Ausgestaltung der Kampagne ab. Im Topf befinden sich 30000 Euro, wovon man vermutlich 5% für die Kampagne blocken würde.

Frage: Ist die Arbeitsgruppe öffentlich zugänglich?

Antwort: Es ist so angedacht, dass es offene Treffen zur Konzeption geben soll.

20:48 Uhr: Christian Schumacher verlässt die Sitzung.
Es sind nun 26 Stimmberechtigte anwesend.

Abstimmung über den Änderungsantrag ÄA1 [20:51]

dafür	23
dagegen	0
enthaltten	3

—→ *Damit ist der Änderungsantrag angenommen.*

Abstimmung über den Antrag A1 mit Änderungsantrag ÄA1 [20:51]

dafür	20
dagegen	0
enthaltten	6

—→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

[20:53] TOP 9: Podiumsdiskussion während des Hochschulwahlkampfes (A2)

eingbracht von: Die PARTEI Hochschulgruppe

Vorstellung des Antrags durch die Antragssteller*innen

Man möchte der niedrigen Wahlbeteiligung durch eine Podiumsdiskussion entgegenwirken. Vorbild dafür war die Audiomax-Debatte im letzten Jahr.

Diskussion

Frage: Gibt es Themenwünsche zur Debatte?

Antwort: Dies solle in einer Arbeitsgruppe besprochen werden, die die Diskussion vorbereitet.

Abstimmung zum Antrag A2 [20:58]

dafür	19
dagegen	0
enthaltten	7

—→ *Damit ist der Antrag angenommen.*

[20:59] TOP 10: Cantina Band am 6. Mai in der Mensa Stadtmitte (A3)

eingbracht von: Die PARTEI Hochschulgruppe

Der Antrag beinhaltet einen Auftrag an die Mitglieder des Verwaltungsrates des StuWe, am 6. Mai in der Otto Berndt Halle das Lied *Cantina Band* zu spielen.

Diskussion

Frage: Wie wird das mit der GEMA geregelt?

Antwort: Dies müsse mit dem Verwaltungsrat des StuWe abgeklärt werden.

Abstimmung über den Antrag A3 [21:03]

dafür	13
dagegen	12
enthalten	1

→ *Damit ist der Antrag A3 angenommen.*

[21:04] TOP 11: Sonstige Anträge und Resolutionen

Es sind keine sonstigen Anträge oder Resolutionen eingegangen.

[21:04] TOP 12: Sonstiges

– 21:04 Uhr: Ende der Sitzung –


David Grünewald
StuPa-Präsident

Anwesende

Campusgrüne: Sophia Trippe, Yannis Illies, Adriana Lanza (Vertretung für Ellen Ulmer), Johannes Richter, Michael Spiehl, Maike Arnold (Vertretung für Johanna Brust), Daniel Engel (Vertretung für Johanna Brust), Christian Schumacher

FACHWERK: Melanie Albert, Felix Dörnfeld, Tobias Huber, Sven Klipfel, Henry Krumb, Thomas Kolb (in Vertretung für Lisa Morath), David Grünewald, Julian Haas

JUSOS & Unabhängige: Felix Ziegler, Rickmer Krohn (in Vertretung für Helena Wolf), Finn Ihmels

Linke Liste – SDS: Lasse Stelzer, Alexander Praus

Die Unabhängigen: Kirsten Haupt

Die PARTEI Hochschulgruppe: Sven Mandl, Kevin Böhm

Liberale Hochschulgruppe: Lukas Goebel, Moritz Genschow, Zahedullah Helmand

Gäste: Elisa Steinrücken, Franziska Chuleck

Anlagen

TOP	eingebraachte Fassung	Beschlussfassung
TOP 3a	R1	R1
TOP 4	B1	
TOP 8	A1	A1.ÄÄ1
TOP 9	A2	A2
TOP 10	A3	A3

Anlage R1 (Beschlussfassung R1)

Antrag an das Studierendenparlament

für die Sitzung am 20. Februar 2019

Antragstellerin: Fachschaftenkonferenz

Das Studierendenparlament möge beschließen sich der Resolution „Gegen ETCS-Mindestregelungen bei Erasmus“ der Fachschaftenkonferenz anzuschließen. Darüber hinaus beauftragt das Studierendenparlament den AStA dieses Thema bei der nächsten Mitgliederversammlung des FZS einzubringen.

Begründung

erfolgt mündlich.

Anhang

Resolution „Gegen ETCS-Mindestregelungen bei Erasmus“

Resolution gegen ECTS-Mindestregelungen bei Erasmus



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Fachschaftenkonferenz der TU Darmstadt

22. Januar 2019

Die Fachschaftenkonferenz der Technischen Universität Darmstadt lehnt Regelungen im Rahmen des Erasmus-Programms ab, die einen verpflichtenden Mindestwerb von ECTS-Punkten und bei Nichteinhaltung dessen Sanktionen vorsehen. Insbesondere darf es keine Mechanismen geben, welche die Zurückzahlung der finanziellen Unterstützung einfordern. Die Fachschaftenkonferenz fordert alle Akteure dazu auf, bestehenden und zukünftigen Regelungen dieser Art entgegenzuwirken.

Die Erasmus-Programme der EU bieten Studierenden die Möglichkeit zu einem Aufenthalt im europäischen Ausland im Rahmen ihres Studiums. Dafür bietet Erasmus ein Netz aus europäischen Universitäten, Betreuung rund um den Aufenthalt und finanzielle Unterstützung. So wird auch finanziell schlechter gestellten Studierenden ein Auslandsaufenthalt ermöglicht. Ein solcher bietet die Möglichkeit zur persönlichen Entwicklung, zum Austausch von Erfahrungen und Kompetenzen, unter anderem auf kultureller und wissenschaftlicher Ebene, sowie zur europaweiten Vernetzung.

ECTS-Verpflichtungen stehen in vielerlei Hinsicht im Widerspruch zu diesen Gedanken, insbesondere da der ermöglichte Kompetenzerwerb und die Entwicklung sich nicht in ECTS-Punkten messen lassen. Derartige Regelungen entfalten eine weitreichende Abschreckungswirkung auf die Studierenden, an welche sich das Erasmus-Programm richten soll. In diesem Zusammenhang ist es unerheblich, welcher Anteil der Studierenden tatsächlich von Sanktionen betroffen wäre. Bereits in der Entscheidungsphase für einen anzustrebenden Auslandsaufenthalt werden Studierende entmutigt und trauen sich gegebenenfalls nicht zu, die erforderliche Leistung sicher erbringen zu können.

Dies betrifft alle Studierenden unabhängig von ihrem vermeintlichen Leistungsvermögen, denn auch Studierende, die an ihrer Heimatuniversität hinsichtlich der Noten bislang erfolgreich waren, können in anderen Ländern bei Prüfungen durchfallen, da sie mit den fachspezifischen, kulturellen und sprachlichen Begebenheiten nicht vertraut sind und sich dessen in der Regel bewusst sind.

Die Kopplung an die finanzielle Unterstützung bewirkt, dass finanziell schwächere Studierende eher von dem Risiko einer Zurückzahlung abgeschreckt werden. Über die bereits abzulehnende Verunsicherung Einzelner hinausgehend droht Erasmus bei einer flächendeckenden Einführung der in diesem Papier kritisierten Vorgaben praktisch zu einem Programm für wirtschaftlich Bessergestellte zu werden. Jenseits der realen finanziellen Unsicherheit wird durch ECTS-Verpflichtungen die Niederschwelligkeit von Erasmus zunichte gemacht

Der Gesamtaufenthalt erschiene somit wie eine Prüfung, in welcher nach starren Kriterien der Erfolg ebenjenes Auslandsaufenthaltes nachgewiesen werden muss. Besonders Studierende, die

an einem Auslandsaufenthalt interessiert sind, aber gleichzeitig Bedenken haben, werden sich so letztlich dagegen entscheiden. Auf diese Weise würde Erasmus das Ziel verfehlen, vor allem auch diejenigen zu erreichen, die bislang wenig interkulturelle Erfahrungen gesammelt haben. Nicht nur bei der Entscheidung für oder gegen die Teilnahme am Erasmus-Programm, sondern auch während eines bereits angetretenen Auslandsaufenthaltes hätte eine harte Verpflichtung zum Mindesterwerb von ECTS-Punkten negative Auswirkungen auf die Qualität des Aufenthalts in seiner Gesamtheit. Austauschstudierenden erscheint so in vielen Situationen der ECTS-Gewinn als primäres Ziel und dem kulturellen Erfahrungsgewinn wird nicht die angedachte Bedeutung beigemessen.

Studierende trauen sich eventuell nicht, ein anspruchsvolleres, aber auch interessanteres und fachlich gewinnbringenderes Modul zu belegen aus der Furcht heraus, die Prüfung nicht zu bestehen und so die geforderten ECTS-Punkte nicht zu erreichen. Derartige Module können insbesondere in fachlichen Gebieten liegen und spezifische Inhalte behandeln, welche an der Heimatuniversität nicht angeboten werden. Die unter diesen Umständen „zwanghaft“ erbrachten ECTS-Punkte bringen die betroffenen Studierenden im Studium gegebenenfalls fachlich nicht weiter, sondern werden lediglich zum Selbstzweck geleistet.

Sowohl der wissenschaftliche, als auch der kulturelle Austausch, zwei der elementaren Grundgedanken von Erasmus, werden also auf diese Weise korrumpiert.

Rechenschaftsbericht des gewählten AStA

für die Sitzung des Studierendenparlamentes am 20. Februar 2019

Personal

- Organisation und Durchführung von Mitarbeiter*innenzirkel und Bürositzung
- Durchführung von Halbjahresgesprächen mit festangestellten Mitarbeiter*innen
- Ausschreibung einer weiteren HiWi-Stelle für das DADS-Projekt
- Ausstellung und Erweiterungen diverser Verträge
- Test eines neuen Zeiterfassungsprogramms für festangestellte Mitarbeiter*innen des AStA
- Anpassung der Bürozeiten
- Diverse Personalgespräche

Queer

- Teilnahme am Vorbereitungstreffen für das Bundestreffen der queeren/feministischen Referate und Hochschulgruppen

Kultur

- Weiteres Treffen mit Kulturreferat der hDA stattgefunden, gemeinsamer Termin mit der Leitung des hessischen Landesmuseums zur Besprechung möglicher Kooperationen in Planung

Fachschaften

- Organisation und Ausrichtung der Fachschaftenkonferenz im 221qm
- Beratung zu Anträgen diverser Fachschaften

- Treffen mit dem Schlosskeller zur Abstimmung von Richtlinien für Verlustkostenübernahmeanträge von Fachschaften in Gewerben des AStA
- Fachschaftsbesuch der FS Physik
- Teilnahme an Statusgruppengesprächen zur Präsidentschaftswahl

Finanzen

- Korrespondenz mit der Rechtsaufsicht zu offenen Punkten zur Finanzordnung
- Treffen mit der Bank des AStA zur Verbesserung der Verwaltungsabläufe bei Wechsel des gewählten AStA
- Treffen mit AStA-Alumnus und RPA-Sprecher zum Ablauf der Rechnungsprüfung des AStA
- Beratung von pol. Hochschulgruppen zu Finanzanträgen
- Beratung und Bearbeitung von Finanzanträgen diverser Gruppen
- Folierung des AStA-Lastenrades
- Sammlung von Unterlagen für eine erweiterte Prüfung durch den Landesrechnungshof

Öffentlichkeit und Verwaltung

- Weitere Gespräche bzgl. Verträgen für Schlosskeller/Schlossgarten
- Vorbereitung Treffen mit Vertreter*innen des hessischen Landtags bzgl. Hochschulfinanzierung
 - eigentliches Treffen wurde leider auf März verschoben
- Vorbereitungen zur Mitgliederversammlung des fzs e.V.

IT

- Treffen mit der Bank des AStA und Vorbereitung auf Umstellung der Finanzsoftware von HBCI- auf Chip-TAN-USB-Verfahren

Anlage A1 (eingebrachte Fassung A1)

STUDENTS FOR EUROPE.

Antragsteller*in: Juso-Hochschulgruppe

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt möge folgendes beschließen:

Am 26. Mai 2019 wird das europäische Parlament neu gewählt. Aktuell gewinnen rechte, nationalistische und konservative Kräfte in allen Teilen von Europa immer mehr an Aufmerksamkeit und Stimmen – Von Viktor Orban bis zu 5-Sterne-Lega-Bewegung in Italien. Gleichzeitig nimmt die Wahlbeteiligung überall ab und erreicht alarmierende Tiefwerte.

Die Studierendenschaft der TU Darmstadt stellt sich diesem Missstand entschieden entgegen. Im Vorfeld der Europawahl soll es an der TU Darmstadt daher eine umfassende Mobilisierungskampagne geben.

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA die Kampagne zu organisieren und hierzu Gelder im Haushalt bereitzustellen. Im Rahmen der Kampagne soll eine Veranstaltungsreihe zu Europa stattfinden, eine Plakat/Sticker/Flyer-Wahlaufklärungskampagne designt und auf allen Campi der Universität verteilt werden, sowie alle Studierenden mittels einer Athene Mail mobilisiert werden. Die europäische Union ist ein Projekt, das vor allem für junge Menschen und insbesondere für Studierende viele Möglichkeiten birgt. [Auslandsaufenthalte während des Studiums, universitätsübergreifende Forschungsprojekte und vieles mehr.]
Lasst es uns gemeinsam anpacken und für ein linkes und progressives Europa streiten.

Anlage A1.ÄA1 (Beschlussfassung A1)

STUDENTS FOR EUROPE.

Antragssteller*innen: Juso-Hochschulgruppe

Das Studierendenparlament der TU Darmstadt möge folgendes beschließen:

Das Studierendenparlament beauftragt den AStA, eine Kampagne zur Europawahl zu organisieren und hierzu Gelder im Haushalt bereitzustellen. Im Rahmen der Kampagne soll eine Veranstaltungsreihe zu Europa stattfinden, eine Plakat/Sticker/Flyer-Wahlaufklärungskampagne designt und auf allen Campussen der Universität verteilt werden, sowie alle Studierenden mittels einer Athene Mail mobilisiert werden. Die inhaltliche Ausgestaltung der Kampagne soll in einer offenen Arbeitsgruppe des AStAs erarbeitet werden.

Begründung:

Am 26. Mai 2019 wird das europäische Parlament neu gewählt. Aktuell gewinnen rechte, nationalistische und konservative Kräfte in allen Teilen von Europa immer mehr an Aufmerksamkeit und Stimmen – Von Viktor Orban bis zu 5-Sterne-Lega-Bewegung in Italien. Gleichzeitig nimmt die Wahlbeteiligung überall ab und erreicht alarmierende Tiefwerte. Die Studierendenschaft der TU Darmstadt stellt sich diesem Missstand entschieden entgegen. Die Europäische Union ist ein Projekt, das vor allem für junge Menschen und insbesondere für Studierende viele Möglichkeiten birgt. [Auslandsaufenthalte während des Studiums, universitätsübergreifende Forschungsprojekte und vieles mehr.] Lasst es uns gemeinsam anpacken und für ein linkes und progressives Europa streiten.

Anlage A2 (Beschlussfassung A2)

Antrag an das Studierendenparlament zur Sitzung am 20.02.19

Antragssteller: Die PARTEI Hochschulgruppe

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Dass der AStA zur kommenden Hochschulwahl eine Podiumsdiskussion organisiert, veranstaltet und dazu einlädt.

Begründung:

Folgt mündlich in der Sitzung.

Anlage A3 (Beschlussfassung A3)

Antrag an das Studierendenparlament zur Sitzung am 20.02.19

Antragssteller: Die PARTEI Hochschulgruppe

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Den studentischen Mitgliedern im Verwaltungsrat des Studierendenwerkes den Auftrag zu erteilen, dass am 06. Mai das Lied „Cantina Band“ von John Williams während der gesamten Öffnungszeit der Mensa in der Otto Berndt Halle gespielt werden soll.

Begründung:

Am 04. Mai ist wieder der hochheilige Feiertag für alle Jedi, Mitglieder der Rebellenallianz und weiteren Star Wars Fans. Gerade als Technische Universität müssen wir der hohen Zahl an Studierenden mit Nerdhintergrund Rechnung tragen und diesen Tag gebührend feiern. Deshalb soll das Lied „Cantina Band“ von John Williams in der Mensa, sozusagen unserer Cantina ;-), in Endlosschleife von Beginn bis zum Ende der Öffnungszeiten in den Räumlichkeiten der Otto Berndt Halle gespielt werden. Leider ist der 04. Mai ein Samstag und deshalb soll es am darauffolgenden Montag, wie es in den USA so Brauch ist (Fun Fact: Der Erfinder von Star Wars, George Lucas, stammt aus den USA) nachgeholt werden.